

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

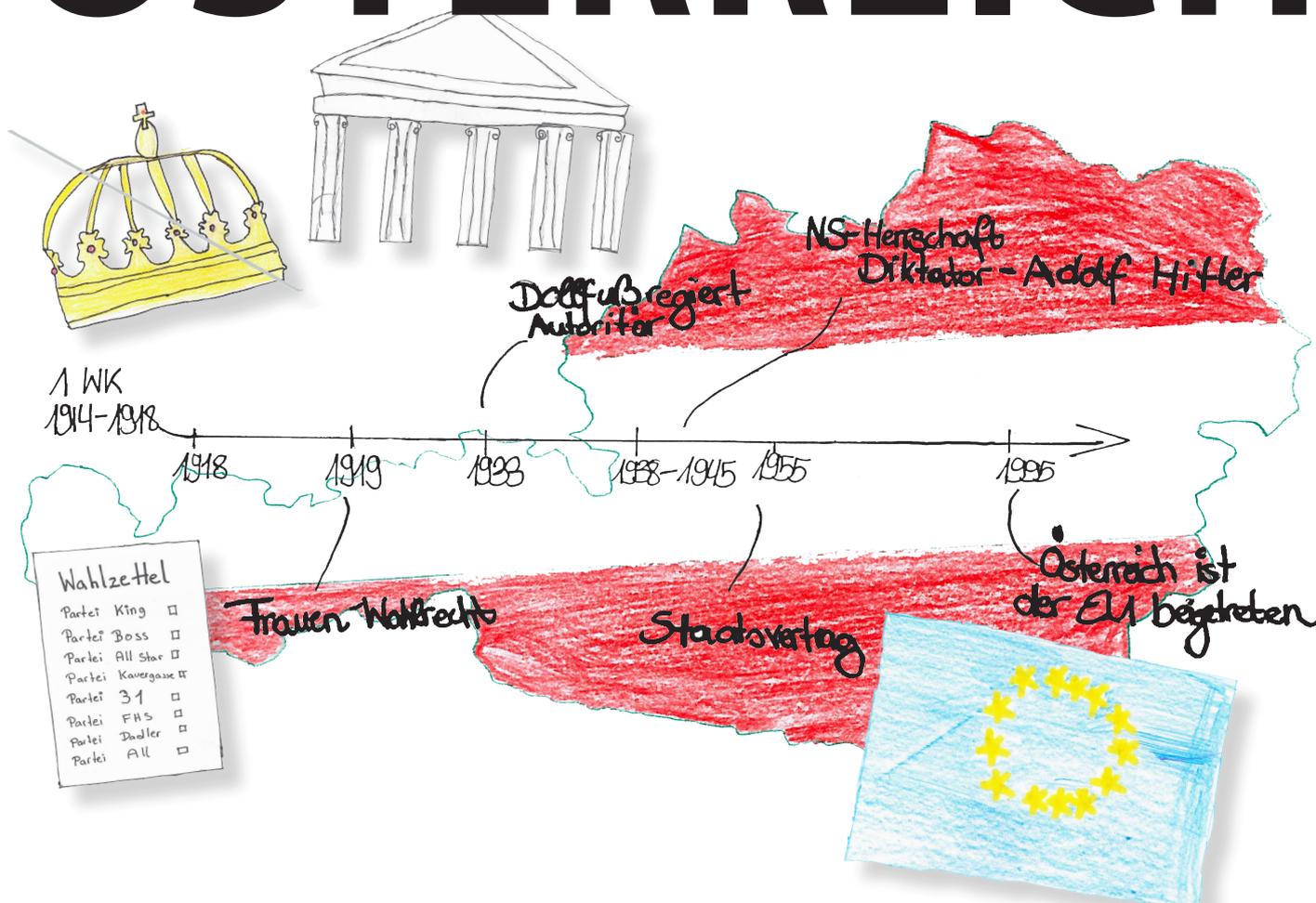


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1097

Dienstag, 10. März 2015

ÖSTERREICH



IM WANDEL DER ZEIT



Lokman (14) und Marcel (14)

Hallo liebe Leser und Leserinnen! Wir sind SchülerInnen der 4. Schulstufe der Schule NMS Kauergasse, 1150 Wien. In unserer Zeitung erfahrt ihr etwas über die Geschichte Österreichs. Ihr findet hier fünf Artikel, die sich mit unterschiedlichen Jahren und Themen beschäftigen. Sie heißen „Wahlrecht“ (1919), „Parlament und Gesetze“ (1933), „Demokratische Republik“ (1918), „Gewaltentrennung“ (1938) und „Die Verfassung“ (1995). Unsere Klasse ist schon zum fünften Mal in der Demokratiewerkstatt und macht schon das zweite Mal eine Zeitung. Viel Spaß beim Lesen der Zeitung.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ZWEITE REPUBLIK IN ÖSTERREICH

Amina (13), Albion (14), Cengiz (15) und Blendine (13)



Die Bevölkerung will den Staatsvertrag.

In unserem Artikel geht es um die 2. Republik in Österreich.

Im Jahr 1938 wurde Österreich an Deutschland angeschlossen. Das heißt, Österreich als eigenständigen Staat gab es bis 1945 nicht mehr. Es hieß in der NS-Zeit "Ostmark". Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Republik Österreich am 27. April 1945 neu gegründet. Weil die Republik das zweite Mal gegründet wurde, spricht man bis heute von der Zweiten Republik. Österreich wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs von den USA, Großbritannien, Frankreich und der damaligen UdSSR (Russland und andere Länder) befreit. Diese Staaten - man nennt sie Alliierte - blieben 10 Jahre in Österreich. Sie kontrollierten alles, was in Österreich passierte. Die Menschen in Österreich freuten sich, als sie wieder frei waren. Im Jahr 1955 hat Österreich einen Vertrag unterschrieben, damit das Land wieder frei wurde und sich selber regieren kann. Diesen

Vertrag nennt man den Staatsvertrag. Damit Österreich den Staatsvertrag bekommt, mussten es die Neutralität einführen. Die Unabhängigkeit von den Alliierten wurde durch ihn wieder hergestellt.



Wir, das ReporterInnen-Team

DAS FRAUENWAHLRECHT IST WICHTIG FÜR DIE DEMOKRATIE!

Naciye (14), Kaltrina (14) und Dilek (14)

Am Sonntag, den 8. März, war der Weltfrauentag. Wir haben uns mit dem Wahlrecht der Frauen in Österreich beschäftigt.

In diesem Artikel geht es um die Demokratie und das Wahlrecht. Demokratie ist, wenn das Volk mitbestimmen darf. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Jede Person mit österreichischer Staatsbürgerschaft, egal ob Frau oder Mann, ist wahlberechtigt.

Vor 1918 gab es noch kein allgemeines Wahlrecht für Frauen. Am 4. März 1919 war der erste Arbeitstag von den ersten acht weiblichen Abgeordneten im österreichischen Parlament. Wir haben uns vorgestellt, was drei von ihnen (Anna Boschek, Gabriele Proft und Therese Schlesinger) miteinander gesprochen haben könnten:

Proft: „Guten Morgen, Frau Schlesinger!“

Schlesinger: „Guten Morgen, Frau Proft!“

Boschek: „Guten Morgen miteinander!“

Schlesinger: „Wir haben es zusammen geschafft, zu den Abgeordneten zu gehören!“

Proft: „Ja, wir können sehr stolz auf uns Frauen sein! Endlich können wir mitbestimmen!! Die Frauen in Österreich dürfen wählen, und wir haben die Ehre, sie im Parlament zu vertreten.“



So waren Frauen - und auch die ersten weiblichen Abgeordneten im Parlament - 1919 angezogen.



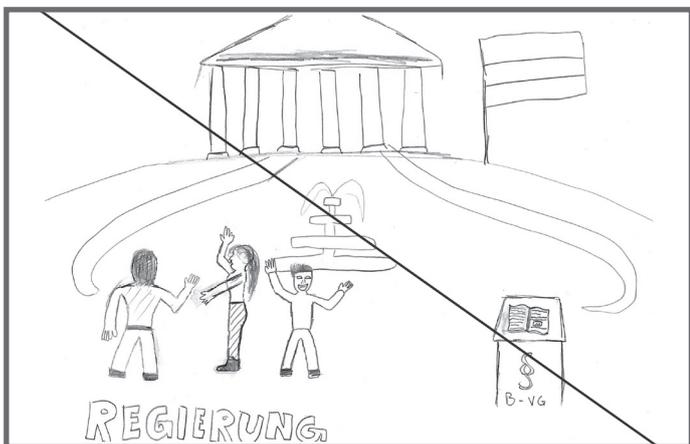
Die drei Abgeordneten am Tisch unterhalten sich.

GEWALTENTRENNUNG & REGIERUNG

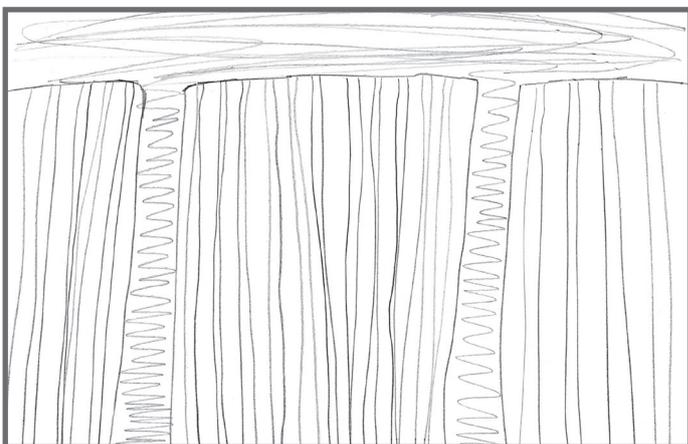
Mehmet (14) Shuajbi (14) Damir (14) und Abdul (14)

Wir erklären Gewaltentrennung, und wie es um sie in der Zeit der NS-Diktatur bestellt war.

Was ist Gewaltentrennung? Gewalttrennung bedeutet, dass die Macht in einem Land aufgeteilt wird, nämlich auf Gesetzgebung, Regierung und Verwaltung und die Rechtsprechung. Die Regierung setzt z.B. die Gesetze um, die im Parlament beschlossen werden. In der NS-Diktatur gab es Gewalttrennung nicht.



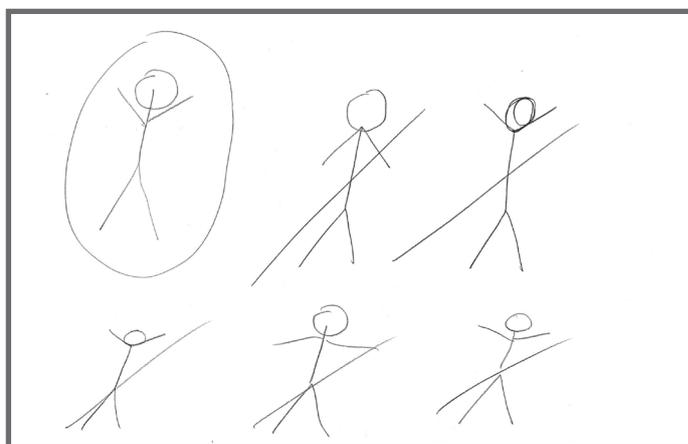
In der NS-Diktatur gab es kein Parlament, das die Gesetze beschlossen hat, sondern der Diktator Hitler hat alleine regiert und Gesetze selbst bestimmt.



Wir wollen mit diesem Bild darstellen, dass jeder und jede, der oder die eine andere Meinung hatte, ins Gefängnis kommen konnte.



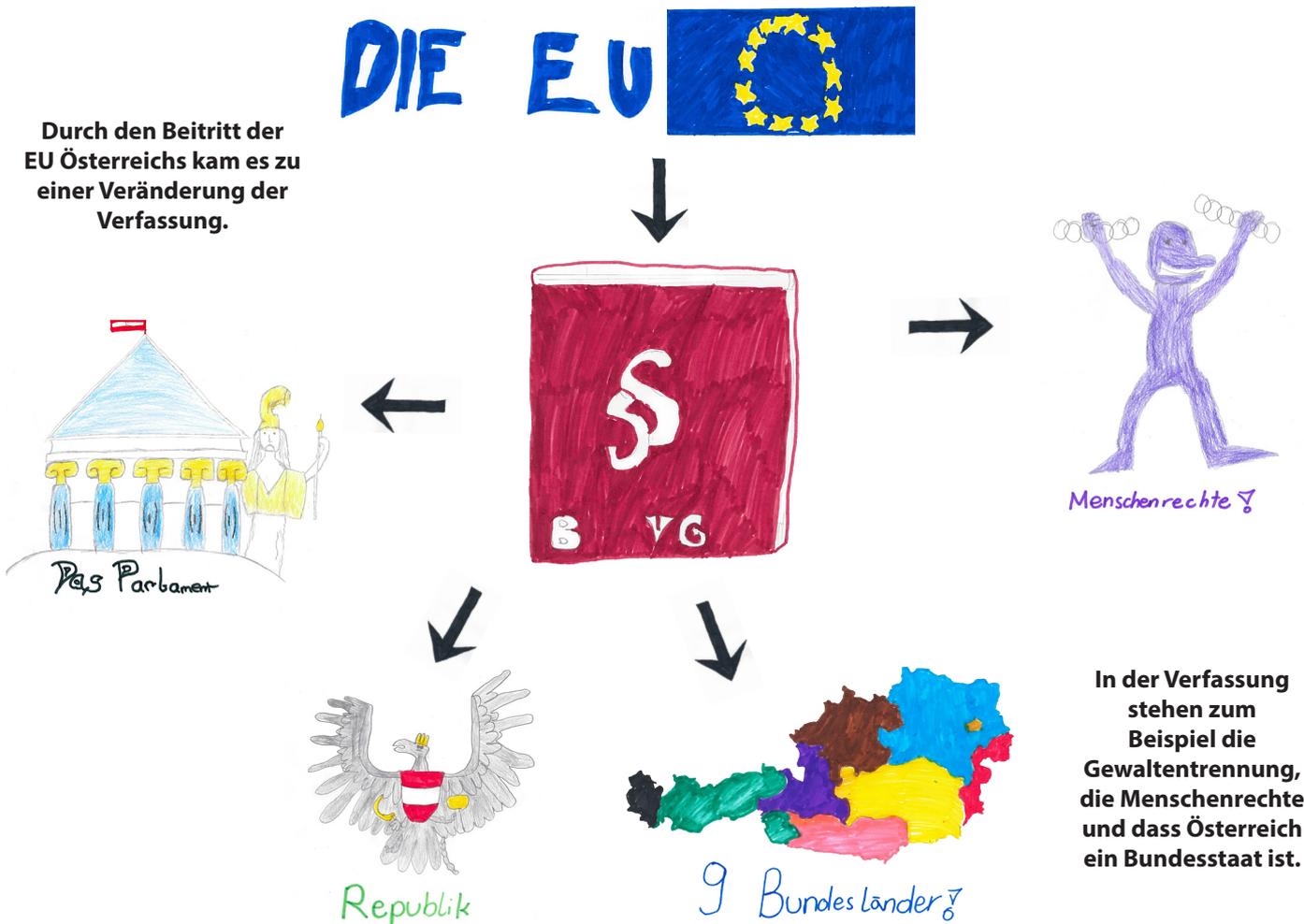
Damals, in der NS-Diktatur wurden andere Parteien verboten. Es gab Wahlen, aber man musste wählen, was das Regime vorgegeben hatte. Wenn man es nicht gemacht hat, wurde man bestraft.



Bestimmte Menschen wurden in der NS-Diktatur diskriminiert. Juden, Roma und Sinti oder behinderte Menschen hatten keine Rechte. Sie wurden im schlimmsten Fall ermordet.

ÖSTERREICHS WEG IN DIE EU!

Ericson (15), Sabrina (14), Nertil (14) und Daniel (14)



In diesem Beitrag geht es um die Verfassung und den EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995.

Die Verfassung ist für den Staat so etwas Ähnliches wie die Grundmauern oder der Plan eines Hauses. Sie ist das Hauptgesetz des Staates. Weil sie sehr wichtig ist, ist die Verfassung nicht so einfach zu ändern. Man braucht dafür zwei Drittel der Stimmen im Parlament. Für ein normales Gesetz braucht man „nur“ mehr als die Hälfte der Stimmen. Bei großen Veränderungen der Verfassung, muss man sogar das Volk abstimmen lassen. Ein Beispiel dafür ist der EU-Beitritt Österreichs. Im Jahr 1994 gab es eine Volksabstimmung darüber, ob Österreich der EU beitreten soll. Die Volksabstimmung war nötig, da in der Verfassung steht, dass das österreichische Parlament die Gesetze für Österreich macht. Durch den EU-Beitritt werden nun auch in der EU Gesetze für Österreich beschlossen. Durch die Wahl des EU-Parlaments können wir dabei mitbestimmen. Das war

eine sehr wichtige Änderung der österreichischen Verfassung. Deswegen musste man eine Volksabstimmung machen. 1995 ist Österreich dann zur EU beigetreten, da bei der Volksabstimmung mehr als die Hälfte der Bevölkerung dafür waren. Darum gelten seit 1995 auch die EU-Gesetze in Österreich.

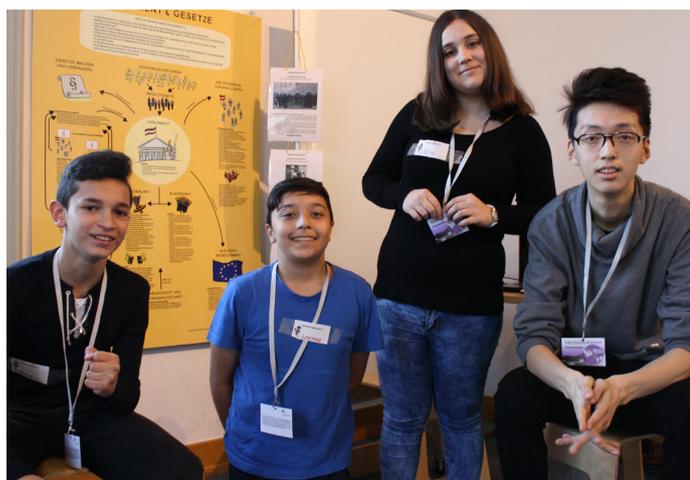


DAS PARLAMENT ARBEITET NICHT MEHR !!!

Lokman (14), Lhakwang (15), Marcel (14) und Seher (14)

Was haben Parlament und Gesetze miteinander zu tun?

Das Parlament stimmt über die Gesetze ab und verändert sie. Noch eine Aufgabe des Parlamentes ist es, die Regierung zu kontrollieren. Es gibt den Nationalrat und den Bundesrat. Zusammen beschließen sie die Gesetze für Österreich. Durch das Parlament bestimmt Österreich z.B. auch in der EU mit. Doch in der Geschichte Österreichs gab es nicht immer ein Parlament. Am 4. März 1933 wurde Engelbert Dollfuß Bundeskanzler. Er schaltete das Parlament aus, indem er die Abgeordneten der anderen Parteien nicht mehr in das Parlament hinein ließ. Viele Abgeordneten protestierten dagegen, aber sie wurden von der Polizei gewaltsam zurückgedrängt. Einige Abgeordnete wurden schwer verletzt. Im Parlament blieben nur die Anhänger der Partei von Dollfuß. Dollfuß regierte ab sofort autoritär, das heißt alleine und mit Gewalt. Österreich wurde nun ein Ständestaat.



Pallas Athene ist traurig, weil 1933 das Parlament ausgeschaltet wurde und die Abgeordneten nicht mehr über die Gesetze abstimmen konnten.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Kauergasse, Kauergasse 3-5, 1150 Wien